

Die Bibel im - Das Allgemeine Gebetbuch / BCP

Von Ben Jefferies

Seit seiner Entstehung im Jahr 1549 ist das Book of Common Prayer (BCP / DAS ALLGEMEINE GEBETBUCH) stets ein Text gewesen, der eng mit dem Text der Bibel verflochten ist. Viele der Gebete verwenden Formulierungen, die aus der Bibel entnommen wurden. Bibelverse werden direkt zitiert (zum Beispiel die Eröffnungssätze im täglichen Gottesdienst und die Offertoriums-Sätze im Abendmahlsgottesdienst bei der Gabenbereitung) und ganze Passagen der Bibel wurden als Lesungen aufgenommen. Dies finden wir z. B. bei den Episteln und Evangelien für die Sonntage des Kirchenjahres, die in der BCP von 1549 bis 1928 vollständig abgedruckt waren), ganz zu schweigen von der Aufnahme des gesamten Psalters (Buch der Psalmen).

Einige wichtige historische Fakten

Als das erste BCP 1549 herausgegeben wurde, war die einzige autorisierte englische Bibel die „*Great Bible*“ von 1539, sodass diese natürlich in den meisten Fällen als Quelle für die im ersten Gebetbuch enthaltenen Bibeltex te diente. Warum „in den meisten Fällen“? Weil es einige Bibelverse im BCP/AGB gibt, die offenbar einzigartige Übersetzungen von Thomas Cranmer sind, wie beispielsweise die „tröstlichen Worte“ in der Liturgie für die Heilige Kommunion. Für die Lesungen (die vollständig abgedruckt waren) und den Psalter wurde jedoch die *Great Bible* verwendet.

Als das Gebetbuch 1662 (die dritte kleinere Überarbeitung seit 1549) überarbeitet wurde, war eine neue Bibel auf den Markt gekommen, die heute als „*King James Bible*“ von 1611 bekannt ist (die jedoch erst nach der Reformation wirklich aus dem Schatten der Genfer Bibel heraus trat). Es wurde vereinbart, dass die Lesungen im BCP/AGB aus dieser Übersetzung stammen

sollten und diejenigen aus der *Great Bible* ersetzen sollten. Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch die Psalmen, die das Rückgrat des täglichen Gottesdienstes bilden, so tief in den Herzen und Köpfen derjenigen verankert, die sie gebetet hatten (sie verwendeten diese Übersetzung seit mehr als 100 Jahren!), dass es das Beste war, die Psalmen aus der *Great Bible* beizubehalten. Die Psalmen der *Great Bible* wurden von *Myles Coverdale* übersetzt, weshalb sie manchmal als „Coverdale-Psalter“ bezeichnet werden.

Es ist interessant, dass dieser Impuls, die ältere Übersetzung der Psalmen beizubehalten, so tief verwurzelt ist. Keltische Handschriften der Psalmen (wie im *Book of Kells*) enthalten oft eine lateinische Übersetzung der Psalmen, die auf den alten lateinischen oder gallikanischen Übersetzungen basiert, die vor der Veröffentlichung der endgültigen Vulgata von Hieronymus verwendet wurden, und obwohl seit Jahrhunderten eine genauere Übersetzung der Psalmen verfügbar war, blieb die alte und abgenutzte Übersetzung bestehen. Tatsächlich bleiben die Psalmen aufgrund ihrer großen Beliebtheit bei gläubigen Christen immer mit einer tiefen Vergangenheit verbunden. Diese Verbindung ist so tief, dass selbst nach 450 Jahren, in denen wir sie auf Englisch beten, die ursprünglichen lateinischen Titel noch immer gebräuchlich sind.

In der Antike waren alle Texte unter ihren ersten Worten bekannt. Diese wurden als *incipit* bezeichnet. Diese Praxis ist auch heute noch weit verbreitet: Das Kirchenlied „Amazing Grace“ heißt so, weil die ersten beiden Worte „Amazing Grace“ lauten. Die Psalmen waren im Gedächtnis der Kirche ähnlich organisiert. „Titel“ (Incipit) sind viel leichter zu merken als Zahlen. Als Harry in Shakespeares *Heinrich V.* seine Männer nach dem Sieg in der Schlacht von Agincourt zum Gebet führen will, lässt Shakespeare ihn daher sagen:

"Lasst uns alle heiligen Riten vollziehen."

Lasst uns Non nobis und das Te Deum singen.“

„*Non Nobis*“ sind die ersten beiden lateinischen Wörter aus [Psalm 115](#), „Nicht uns“, wie in „Nicht uns, nicht uns, sondern deinem Namen sei Ehre.“ [Psalm 51](#) ist aus dem gleichen Grund seit jeher als „*Miserere*“ bekannt, und dies ist noch immer so verbreitet, dass es bis heute in Volksliedern vorkommt (z. B. [dieses](#)). Dies gilt auch für die Lobgesänge; so ist beispielsweise „*Magnificat*“ das erste Wort des Marienliedes in lateinischer Sprache.

Diese lateinischen Untertitel wurden daher weiterhin als „Untertitel“ zu den Psalm-Nummern im Book of Common Prayer /AGB verwendet, eine Tradition, die auch im BCP 2019 fortgesetzt wurde.

Die Bibel im Book of Common Prayer /AGB von 2019

Im gleichen Sinne, in dem die Überarbeitung des BCP von 1662 die Bibelübersetzungen von 1539 durch die Übersetzungen von 1611 für die Lesungen ersetzte, wurden auch im BCP 2019 die Bibeltexte wieder an die English Standard Version (ESV) angepasst. Nicht jeder zitierte Bibeltext wurde in die ESV übernommen – einige Verse sind so tief in der anglikanischen Erinnerung verankert, dass es als besser erachtet wurde, sie in der Form zu belassen, in der sie uns aus früheren Gebetbüchern überliefert sind (diese sind im BCP 2019 mit einem hochgestellten „T“ gekennzeichnet). Aber sofern es keine tief verwurzelten und allgemein anerkannten Erinnerungshindernisse gab, wurden die verschiedenen Verse im gesamten BCP an die ESV angepasst.

Es gab vier Gründe für die Wahl der *ESV* (*English Standard Version* – 2001/2016):

1. Sie stellt die nächste Überarbeitung genauer Übersetzungen im Vergleich zur RSV dar, die im BCP von 1979 verwendet wurde.

2. Die ESV war/ist die am häufigsten verwendete Übersetzung in den Gemeinden der ACNA / Anglikanischen Kirche in Nordamerika.

3. Dr. Jim Packer, seligen Angedenkens, war sowohl im ESV-Übersetzungsteam als auch in der BCP 2019 Taskforce tätig, was natürlich zu dieser Zusammenführung führte.

4. Die Grundsätze, die für die Übersetzung der ESV galten, entsprachen denen, die für die Überarbeitung des BCP 2019 maßgeblich waren – eine Rückbesinnung auf eine zuvor kontinuierliche Tradition angesichts einer diskontinuierlichen Überarbeitung (NRSV:1979 BCP), wobei neue Änderungen nur dann vorgenommen wurden, wenn sie notwendig erschienen.

Ebenso wie 1662 wurden die Psalmen (und Lobgesänge) nicht aus der englischen Bibel übernommen, die für den Rest des biblischen Materials verwendet wurde, sondern es wurde eine ältere Fassung beibehalten. Die BCP 2019 überarbeitete den Coverdale-Psalter von 1539, der den Titel „*The New Coverdale Psalter*“ trug, in dem Bestreben, an die große Tradition der englischen Psalmengesänge anzuknüpfen, bevor sie aus dem Gedächtnis der Menschen verschwindet. Der ESV-Psalter ist zwar korrekt, enthält jedoch nicht die gut einprägsamen Formulierungen des traditionellen BCP-Psalters und wurde auch nicht im Hinblick auf den gemeinsamen Gesang verfasst.

So sehen wir, dass die BCP weiterhin eng mit der Bibel verflochten ist. Die Ausgabe von 1662 integrierte die Bibeln von 1611 und 1539, die Ausgabe von 2019 integriert die Bibeln von 2016 (die ESV) und 1539 (mit einigen Aktualisierungen).

<https://anglicancompass.com/the-bible-in-the-book-of-common-prayer/>